

aber nun abgeleitet ist. In solchen Fällen pflegt *C. riparia*, besonders wo das Gebiet angebaut wird, zu verschwinden. Umsomehr ist aber diese Pflanze noch an den Ufern der Seen in Södertöm u. a. zu finden. Uebrigste Begleitpflanzen unserer Hybride waren: *Carex canescens*, *C. canescens*  $\beta$ . *sublobiacea* Laest., *Comarum palustre*, *Equisetum palustre*, *Galium palustre*, *Spiraea ulmaria* f. *denudata* Hayne u. a. Diese Kreuzung kommt wohl noch an vielen Orten vor und mag wohl in verschiedenen Theilen unseres Landes übersehen worden sein. (Schluss folgt.)

## Das Süskenbruch bei Dülmen in Westfalen.

Wie oft denke ich noch daran zurück, dass ich, ein junger Mensch, mit meinen Geschwistern oder auch allein zum Süskenbruch wanderte, um dort seltene Pflanzen einzusammeln. Ich fand dort fast bei jedem Besuche etwas Neues und Interessantes, und erinnere mich noch u. A., dass bei einer Exkursion 1879 von den Herren Medizinalassessor Dr. Wilms, Dr. Kronenberg, Apotheker Reiss etc. aus Münster unter meiner Leitung *Malaxis paludosa* Sw., *Carex Hornschuchiana* Hp. und *Lycopodium Selago* L. als neu, und mir bisher entgangen, aufgefunden wurden. Seitdem mein Vater gestorben und mein Bruder von Dülmen fortgegangen, war ich nicht mehr dort. Manches mag sich seitdem verändert haben, manche Pflanze mag verschwunden sein, seitdem das Gelände, was früher zumteil gemeinschaftliche Weide für die Lüdinghauser Strasse zu Dülmen war, unter die Interessenten verteilt ist, aber ich zweifle kaum, dass sich trotzdem noch sehr viel Interessantes und Seltenes vorfinden wird. Der Weg führte bei Colon Winkelmann vorbei, wo in dem Teiche sich ausser verschiedenen, nicht seltenen *Potamogeton*-Arten, *Lemma minor* L., *trifulca* L., *gibba* L., *polyrrhiza* L. im trauten Verein fanden, über Bulsbergs Heide, auf der, ausser wenigen *Pulsatilla vulgaris* Mill., vielfach und fast meterhoch *Orobancha rapum* auf *Sarothamnus vulgaris* Wimm., das „Braam“ genannt, wuchs. Man kommt dann auf einen breiten Sandweg, der das Süskenbruch in 2 verschiedene Teile scheidet. Doch bevor man hinkommt, gelangt man noch auf eine kleine, zumteil sumpfige Heide; im Graben dort rechts vom Wege finden sich schon gleich drei seltene Pflanzen *Scirpus fluitans* L., *Potamogeton polygonifolius* Pourr. und *Pillularia globulifera* L. in grosser Menge und dichtem Gewirr. Auf der Heide selbst steht *Erica tetralix* L., *Gentiana pneumonanthe* L., *Pinguicula vulgaris* L. und in Menge *Lycopodium inundatum* L., nebst *clavatum* L. Wir betreten nun das eigentliche Süskenbruch. Rechts des Weges ist ein sumpfiges Terrain, durchzogen von Gräben und mit Wasser-tümpeln. Der Untergrund ist Raseneisenstein, der hindert, dass die stagnierenden Gewässer in die Tiefe abziehen können, und wird auch der Eisenstein entfernt, er bildet sich immer wieder nach, so lange nicht die Gegend entwässert wird; und das hält dort sehr schwer, da die Gegend völlig eben ist und keinen Abfluss bildet. Wer dieses Terrain, die frühere, oben erwähnte Kuhweide, durchstöbern will, ist genötigt, sofern er es nicht vorzieht, sich seiner Fussbekleidung zu entledigen, von Bülte zu Bülte zu springen, wenn er nicht sein Schuhwerk voll Wasser haben will. Gefährlich ist die Sache höchstens für die Bekleidung, nicht für den Menschen selbst, da die Gewässer, Gräben und Tümpel so seicht sind, dass kaum ein kleines Kind ertrinken könnte.

An der Ostseite bildet die Eisenbahn von Wanne nach Münster, die auf hohem Damme sich hindurch zieht, etwa die Grenze; im Süden und Norden liegen kleine Kiefernwälder vor, auch teilweise auf sumpfigem Boden; im Westen ist obenbenannter, breiter Weg, der zur Entenkoi (einen grossen Torfbruch mit u. A. *Scheuchzeria palustris* L., *Menyanthes trifoliata* L., *Aspidium cristatum* Sw., *Calla palustris* L. etc.) führt, die Grenze. Auf diesem Sumpfterrain, in dem der Kibitz in Menge nistet, finden sich eine grosse Zahl seltener Sumpf- und Moorpflanzen, welche hier nachfolgend sollen benannt werden. *Thalictrum flavum* L. (neben dem Bahndamme), *Butyrachium divaricatum* Wimm. und *hederaceum* DuRoi. (mehr in den klaren Bächen in der Nähe), *Drosera rotundifolia* L., *Anglica* L. und *intermedia* Hayne, *Viola palustris* L., *Stellaria glauca* Wither., *Hypericum elodes* L., *Myriophyllum verticillatum* L., *spicatum* L., *alterniflorum* DC., *Corrigiola litoralis* L., *Illecebrum verticillatum* L. (an den Rändern), *Hydrocotyle vulgaris* L. (im Kiefernwäldchen), *Helosciadium repens* Koch, *Oenanthe fistulosa* L. und *aquatica* Lmk., *Pucedanum palustre* Mch., *Corcopsis bidens* L. (mehr hinter der nahegelegenen Grossenteichsmühle), *Senecio palustris* DC., *Limosella aquatica* L., *Pedicularis palustris* L. und *silvatica* L., *Mentha pulegium* L., *Utricularia minor* L., *Hottonia palustris* L., *Littorella lacustris* L., *Potamogeton polygonifolius* Tour., *Orchis morio* L. (auf mehr trockenen Stellen), auch weissblühend, *Epipactis palustris* L., *Liparis Loeselii* Rich., *Mularis paludosa* Sw., *Narthecium ossifragum* L., *Juncus supinus* Mch. mit var. *uliginosus* Rth., *filiformis* L., *tenageja* Ehrh., *Cyperus fuscus* L., *Rhynchospora alba* Vahl und *fusca* R. et Schult., *Cladium mariscus* R. Br., *Carex Hornschuchiana* Hpe., *Osmunda regalis* L., *Lycopodium selago* L. Ausser diesen und dem schon erwähnten *inundatum* L. findet man noch der Gegend hinter Hausdülmen (in dessen spurlos verschwundenen Burg 1535 Johann von Leyden und die übrigen Wiedertäufer gefangen gehalten) am Vogelsberg *Lycopodium annotinum* L.

Der zweite Teil des Süskenbruchs, jenseits des breiten Weges, besteht aus grössten Theils lehmigem Boden, auf dem sich freilich stellenweise Sümpfe finden, auch Wassergräben und Tümpel, der aber auch leidlich gute Wiesen bietet und deshalb zum grossen Teil von seinen Besitzern eingefriedigt ist zu Viehweiden. Auf den nassen Stellen dieser Kämme finden sich eine grosse Anzahl der vorbenannten Pflanzen, aber auch eine erhebliche Menge seltener und interessanter anderer Gewächse trifft man dort an. Man findet daselbst *Parnassia palustris* L., *Polygala depressa* Wendl., *Genista Anglica* L., *Comarum palustre* L. mit *Peplis portula* L. und *Isuardia palustris* L., sowie *Helosciadium inundatum* im Graben der zweiten Wiese (*Isuardia palustris* findet sich in der Nähe noch bei Grossenteichsmühle an der Umfluth und dieser gegenüber), *Circaea alpina* L., *Carex carri* L. (in der ganzen Gegend sonst selten), *Thrinacia hirta* Leys, *Phyteuma nigrum* Schm. (nicht *orbiculare*, wie in den Floren steht und wofür ich die Pflanze selbst früher gehalten), *Vaccinium oxycoccos* L. und *Andromeda polyfolia* L. (nur an der äussersten Grenze nach der Entenkoi, wo die Pflanze gemein), *Erythraea pulchella* Fr., *Achillea incana* L., *Alisma ranunculoides* L. (*natans* L. findet sich auf dem Spelderbockfelde und beim Drüngenputt). *Lemna arhiza* fand ich früher dort mehrfach und mehrere Jahre nacheinander in einem Tümpel, später war der Tümpel zugeworfen, und deshalb ist die Pflanze fort. *Spiranthes autumnalis* Rich. einzeln und *Aspidium thelypteris* Sw. im Erlengebüsch in

Menge, mit *Aspidium spinulosum* Sw., vielleicht auch *Aspidium cristatum* Sw., das diessseits bereits 1868 in der benachbarten Entenköi gefunden wurde.

Wer sich nun erquicken will, findet für alle billigen Bedürfnisse des Leibes auf Grossenteichsmühle gesorgt, und wenn er noch weiter botanisieren will, so trifft er dort *Hippuris vulgaris*, *Carex arenaria* und *Arundo arenaria* L., *Potamogeton densus* L., *Rudbeckia laciniata* L. und manches Andere, von nicht häufigen Pflanzen, und auch *Asplenium trichomanes* L. (der einzige Standort weit und breit).

Winkel, Rheingau, Februar 1895.

Frhr. v. Spiessen.

### Anemone trifolia L. forma biflora.

Die Bozen-Meraner Bahn passiert zwischen Bozen und Sigmundskron ein dichtes Laubgehölz, in welchem man während der Fahrt eine scharf abgegrenzte Kolonie von *Anemone trifolia* L. erblicken kann. Am 20. April d. J. stattete ich dieser Kolonie einen Besuch ab, wobei ich innerhalb weniger Minuten zwei Exemplare der genannten Pflanze mit je zwei Blüten sammelte. Ich hätte noch mehr solcher Pflanzen gesucht und wohl auch gefunden, wenn ich damals schon gewusst hätte, dass diese äusserst selten sind, ja bisher vielleicht überhaupt noch nicht beobachtet wurden. In keinem der zahlreichen Florenwerke wenigstens, die mir zur Verfügung stehen, geschieht 2blütiger Exemplare Erwähnung, ja einige Autoren betonen ausdrücklich, dass solche nicht vorkommen. So schreibt z. B. Pospichal in seiner prächtigen Flora des österreichischen Küstenlandes (Band II, p. 76): „Blüte stets einzeln.“

Das grössere der beiden von mir gesammelten 2blütigen *trifolia*-Exemplare misst vom Grunde bis zum Gipfel des Stengels 21 cm (mit dem grösseren der beiden Blütenstiele 28 cm), das kleinere aber 18 cm (resp. 23 cm). Die beiden gipfelständigen Blütenstiele sind von 5 (!) dreizähligen Hüllblättern gestützt, der eine ist nicht nur dünner, sondern auch um ca. 2 cm kürzer als der andere und trägt eine Blüte, die in allen Teilen etwa halb so gross ist, als die am längeren Blütenstiel. Die Blumenblätter der kleineren Blüte sind auf der Rückseite, besonders längs der Mittellinie, blasslila, sonst weiss, wie die Blumenblätter der grösseren. Drei der fünf erwähnten Hüllblätter haben normale Grösse, zwei davon, welche offenbar der kleineren Blüte zugeordnet werden müssen, sind auffallend klein; ihre Blattabschnitte messen nur 1—2,5 cm in der Länge, während die Blattabschnitte der 3 grösseren Hüllblätter 4,5—6 cm lang sind. Ein ähnlicher Unterschied lässt sich bezüglich der Breite feststellen.

Nürnberg, Mitte Mai 1900.

L. Gross.

### Zur Chronik der preussischen Flora.

Von Dr. Franz Błoński (Spiczynce, Ukraina).

Die ungünstige Wirkung der menschlichen Kultur auf die Urflora eines Landes ist eine allbekannte Sache. Jede Lokalfloren kann dazu überzeugende Beispiele liefern. Aus der preussischen Flora will ich nur das Verschwinden der *Clematis recta* L. in Westpreussen erwähnen, welche Pflanze in ursprünglich wildem Zustande in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bei Thorn (der einzige Standort derselben in ganz Preussen) von Nowicki in Menge entdeckt, 1848 noch

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [6\\_1900](#)

Autor(en)/Author(s): Spiessen

Artikel/Article: [Das Süskenbruch bei Dülmen in Westfalen. 175-177](#)